



Adele Landauer (l.) und ihre Tochter Marlene beten mit Waisen und Halbwaisen in einem SOS-Kinderdorf in Sri Lanka

FOTO PATRICK BETTMANN/SOS-KINDERDÖRFER

Mit Gummibärchen nach Sri Lanka

Schauspielerin Adele Landauer und ihre Tochter Marlene besuchten SOS-Kinderdörfer

Mit jede Menge Gummibärchen und etwas Buntzettel fliegen sie los. Nach Berlin zurückgekehrt sind Schauspielerin **Adele Landauer** und ihre Tochter **Marlene** mit einem Rucksack voller glückseliger Erlebnisse und einer gehörigen Portion Demut. Eine Woche lang reisten die beiden durch Sri Lanka, als neue Botschaferinnen der SOS-Kinderdörfer weltweit. Sie waren auf Floß vorbereitet, auf traumige Kindertage, auf unzumutbare hygienische Verhältnisse. Doch sie fanden nach 24 Stunden Anreise eine wunderschön gepflegte Anlage mit fröhlichen Kindern vor – die erste

Uns wurde die Schule gezeigt, der Kindergarten, das Freizeit- und Jugendzentrum, die Mütter, die bis zu 23 Kinder im Laufe ihres Lebens groß gezogen haben“, sagt Adele Landauer.

Nicht nur für die Kinder wird in den Dörfern gesorgt, auch die Mütter finden ein Leben lang Schutz in den „Familien“. Ihnen stehen Altenheime neben den Kinderdörfern zur Verfügung – sie sind immer erreichbar. „So viel Freude, Liebe und Leichtigkeit haben wir selten in Familien gesehen“, fügt die Schauspielerin hinzu. „Vor dem Abendessen trübt sich das gesamte Dorf, in

Prinzessin zu Hehenlohe, die im neuen Berliner Büro der SOS-Kinderdörfer, das heute an der Gierkestraße in Charlottenburg offiziell eröffnet wird, freiberuflich arbeitet. Die Ehefrau des Kunsthändlers

„Die Eindrücke haben tiefe Spuren in uns hinterlassen und uns zum Nachdenken über unsere Mutter-Tochter-Beziehung angeregt“
Adele und Marlene Landauer

wir Europäer anderen Menschen auf der Welt zu mehr Lebensqualität verhelfen könnten. In Sri Lanka habe sie sich zusammen mit den Landauer einen wichtigen, nachhaltig in Erinnerung bleibenden Eindruck von der Arbeit der SOS-Helfer verschaffen können.

„Wir besuchten das Hermann-Gesiner-Sozialzentrum und schauten dem Tanz- und Gesangsunterricht zu“, erzählt Adele Landauer. Seit 1966 werden dort täglich Hunderte Kinder mit einem warmen Mittagessen verköstigt. „Frauen aus der Nachbarschaft können da Näh- und Englischkurse besuchen

„Die Eindrücke in dieser Woche haben tiefe Spuren in uns hinterlassen und uns zum Nachdenken angeregt. Über Zusammenhalt von Familien, unsere Mutter-Tochter-Beziehung in Relation zu den Mutter-Kind-Beziehungen in den Dörfern, über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten“, sagt Adele Landauer, die sich neben ihrer Schauspielerei auch als Managementtrainerin einbringt. „Die Idee Hermanns Gesiners ist eine der absolut brillantesten der Menschheit“, wirbt sie für die Arbeit des SOS-Kinderdorf-Gründers.

Geschäftsführer **Wilfried Vyslouil**